

Staatstheater Mainz

THE PALM OF YOUR HAND

von Vera Tussing

Der Begriff „the palm of the hand“ lässt sich nur mit Poesieverlust aus dem Englischen übersetzen. Die besonders empfindsamen Innenflächen unserer Hände bilden den Titel und spielen eine zentrale Rolle in Vera Tussings Tanzproduktion: Das Publikum wird in einen leeren Raum geführt und von den Tänzern begrüßt. Niemand wird sich hinsetzen, stattdessen stehen die Zuschauer in einer Ellipse. Die Tänzer betreten das Innere des so gebildeten Ovals, jeder im Außenkreis ist in größtmöglicher Nähe zu ihnen, steht in der ersten Reihe. Die Zuschauer werden gebeten, ihre Hände zu öffnen. Kontakt wird hergestellt. Ein Tanz beginnt. Die Tänzer bleiben im körperlichen Kontakt mit den Händen der Zuschauer, die damit keine bloßen Zuschauer mehr sind. Sie werden nur an den Händen berührt, gemeinsam spüren Performer und Publikum der zarten Berührung nach. Die Zuschauer werden zu Mitspielern, die Verbindung mit ihnen, ihre Reaktionen bestimmen die Choreografie und werden selbst zu einem Tanz. Tänzer und Zuschauer müssen einander lesen und der Tanz, der so entsteht, entwickelt sich in mehreren Phasen. Jeder sieht, was er fühlt, wir sehen anders mit unseren Händen. Und auch wenn allein aus diesem Zusammenspiel die Choreografie entsteht, ist doch klar: Das Publikum bleibt Publikum und die Tänzer bleiben Tänzer. Lassen Sie sich berühren.